

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Über das Wesen des Typhus (Nervenfieber), seine Symptome und erfolgreiche Behandlung mit Wasser, Luft und reizloser Diät.

Vom Herausgeber.

(Fortsetzung.)

Dr. Brand sagt: daß durch direkte Untersuchung darüber Nichts bekannt geworden, ein Resultat auch kaum zu erwarten sei, man müsse daher auf anderem Wege sich Aufschluß zu verschaffen suchen und ein solcher biete sich in dem Vergleiche der Erscheinungen bei der Fermentation der Maische mit denen beim mit Wasser behandelten Typhus. Versetzt man nämlich unter dem bestimmten Wärmegrad von 20—22° C. die Maische mit dem entsprechenden Quantum Hefe, so entwickle sich unter stürmischen Erscheinungen und einer Temperatursteigerung bis auf + 35° C. die Gährung, als deren Produkt nach einer bestimmten Zeit, gewöhnlich nach 3 Tagen, der Spiritus zutage tritt. Unverkennbar habe dieser Vorgang durch die stürmischen Erscheinungen, durch die Temperatursteigerung und den beschränkten Verlauf eine gewisse Ähnlichkeit mit dem beim Typhus. Halte man nämlich das Gemisch von Maische und Hefe künstlich in einer Temperatur von unter 20° C., d. h. verhindere man die Temperatursteigerung durch äußerliche Applikation von Kälte, so geht die Gährung entweder garnicht, oder je nach der Tiefe der angewandten Temperatur, nur mangelhaft vor sich und die Ausbeute an Spiritus sei = Null. Entferne man dagegen innerhalb der 3 Tage die kühlenden Agentien wieder, so beginne die Gährung aufs Neue, die Temperatur steigt an und die Ausbeute an Spiritus würde eine entsprechend große. Die Ähnlichkeit der Verhältnisse hier mit denen beim mit Wasser behandelten Typhus sei — frappant! In beiden unterbricht die Applikation von Kälte den Prozeß, die Erscheinungen verschwinden und kommen wieder, sobald man mit der Kälte nachläßt. Gleichwohl dürfe man heute noch nicht sagen: „der Typhus ist eine Fermentationskrankheit“, sondern alles, was man zu sagen sich erlauben dürfe, sei der Ausspruch: „Die Wirkung des Typhuserregers ist ähnlich der des Hefenpilzes.“ Die Annahme, daß es sich beim Typhus um Fermentation handelt, finde aber immer mehr Anhänger!

Wie stehts nun mit der Erkenntnis der Typhusursachen in München, wo diese Krankheit bekanntlich endemisch und epidemisch herrscht? Darüber giebt uns ein Schriftchen Aufschluß, welches die Vorträge von 6 dortigen Professoren und Medizinalräten enthält, welche in den Sitzungen des ärztlichen Vereins daselbst gehalten und durch die Typhusepidemie im Winter 1871/72 veranlaßt wurden. Diese 6 gelehrten Herren geraten darin scharf hintereinander in ihren abweichenden Ansichten, nichts desto weniger hat aber der ärztliche Verein die von den Professoren Buhl und Bettendorfer entworfenen 12 Schlüssätze gleichfalls als Glaubensbekenntnis angenommen, um bez. der Aetiologie (Lehre von den Krankheitsursachen) des Typhus endlich einen gewinnbringenden Schritt vorwärts thun zu können.

Da sie zu umfänglich, um deren wörtlichen Abdruck hier folgen lassen zu können, so gebe ich nur das wesentliche daraus in folgendem:

Die Grundwasserbewegung in München ist bisher die einzige konstaterbare Thatsache, welche mit der jeweiligen Frequenz des Typhus seit einer Reihe von 16 Jahren ununterbrochen in dem Sinne korrespondiert, wie es in den Untersuchungen von